

Liebe Freunde,

Arbeiten im Corona-Jahr

2020 war ein Jahr, wie wir es alle noch nicht erlebt haben, auch wir als Verein nicht. In Krisensituationen zu helfen sind wir ja gewohnt – die letzte derartige Aktion war die Erdbebenhilfe vor knapp einem Jahr. Hilfe, die übrigens anhält: Unsere Notunterkünfte werden teilweise immer noch bewohnt, und im letzten Monat konnten wir den Familien dort weitere Familienpakete zukommen lassen.

Die Coronakrise jedoch betrifft nicht nur unser Einsatzgebiet Albanien, sondern auch die Organisation der Aktionen von Wismar aus und das persönliche Leben jedes Einzelnen. Wenn schon Deutschland unter Corona leidet, dann trifft es die Menschen im Westbalkan noch viel härter – wirtschaftlich und erst recht mit Blick auf das Gesundheitssystem. Darum helfen wir mit allen Möglichkeiten, die wir haben.

Die Corona-Maßnahmen haben das Reisen erheblich erschwert, und nicht alles lässt sich per Videokonferenz erledigen. Hilfstransporte sind jedoch weiterhin möglich. Also bin ich im September mit einem LKW nach Albanien gefahren, beladen mit Familienpaketen und Material für Kirchengemeinden in Tirana und Lezhë. Und danach konnte ich einige dringende Fragen mit unseren Mitarbeitern vor Ort klären.



Die Miete für den September-Transport wurde vom Mercedes-Autohaus Brinkmann in Güstrow gesponsert – eine große Hilfe!



Im Oktober hat Josef Lutter das Dorf Bubq besucht und sich von der Nutzung der im Januar aufgebauten Erdbeben-Notunterkünfte überzeugt

Schulbeginn im Internat

Nach langer Corona-Pause konnte das Internat in Bishnica nach den Sommerferien endlich wieder öffnen. Bereits am 1. September, zwei Wochen vor Schulbeginn, wurden die ersten 4 Kinder aufgenommen, die Schwierigkeiten mit dem Online-Lernen und daher einigen Nachholbedarf hatten. Zum Schulstart erhielten alle 17 Kinder handgenähte Atemschutzmasken, Handdesinfektionsmittel und eine Einweisung in die Corona-Schutzmaßnahmen.

Inzwischen hat sich der Internatsbetrieb unter den neuen Umständen eingespielt. Wie Sie sich vorstellen können, sind die Kinder sehr glücklich, dass sie endlich wieder zur Schule gehen können!



Corona-Hilfsaktion läuft weiter

Unter dem Dach der „Corona-Hilfe“ unterstützen wir seit März arme Menschen mit Hilfspaketen, aber auch mit Unterstützung im medizinischen und sozialen Bereich. Unter den Bedingungen der Pandemie sind viele schwache Menschen zusätzlich gefährdet, z.B. durch den Wegfall von Jobs, soziale Ausgrenzung oder verstärkte häusliche Gewalt. Dank eines Hilfsprogramms des UNPD (United Nations Development Programme) können wir das Projekt nun für neun Monaten ausbauen. Das Team der Diakonia Albania geht jede Woche in die Dörfer und gibt Informationen in Bezug auf Covid-19 sowie zur persönlichen Hygiene und Pflege weiter; es bietet kostenlose Dienstleistungen und Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten, auch gezielt unter der Roma-Bevölkerung. **Mehr dazu in unserem Bericht auf www.chwev.de**



Die Sozialarbeiter der Diakonia Albania zu Besuch bei einer Roma-Familie

Weihnachtspäckchenaktion

Auch die Organisation der Weihnachtspäckchen-Packaktion war dieses Jahr eine besondere Herausforderung, die Christine und Jürgen Reindorf hervorragend gemeistert haben: mit einem angemessenen Hygienekonzept, mehr Abstand und längerer Packzeit mit weniger Helfern. Insgesamt sind jetzt 3.800 Weihnachtspäckchen auf dem Weg nach Albanien – eine Rekordzahl. Bei der Verteilung im Dezember werden nur wenige Deutsche dabeisein, dafür verstärkt Helfer aus Albanien. Darüber berichten wir dann im nächsten Rundbrief und vorab auf unserer Website.



Höhere Lohnkosten 2021

Zum Schluss habe ich noch ein wichtiges Anliegen: Ab Januar gilt in Albanien ein deutlich höherer Mindestlohn. Das bedeutet, dass wir die Gehaltsstruktur für alle albanischen Mitarbeiter anpassen müssen. **Konkret brauchen wir jetzt jeden Monat 1.500 Euro mehr an regelmäßigen Spenden.** Gerade für die sozialen Projekte brauchen wir in Albanien ausgebildete und zuverlässige Mitarbeiter. Da unsere Arbeit von Spenden getragen wird, bekommen die meisten von ihnen eine recht bescheidene Entlohnung, und das ist nicht ideal.

Darf ich Sie bitten zu überlegen, ob Sie Ihre regelmäßige Spende aufstocken können – natürlich nur, wenn das für Sie möglich ist? Oder würden Sie versuchen, weitere regelmäßige Unterstützer zu finden? Geben Sie den beiliegenden Sozialprojekte-Flyer gerne an interessierte Freunde weiter. Sie helfen uns dadurch bei einer der größten Herausforderungen im Jahr 2021!

Mit der abgebildeten Grußkarte für die Kinder in Albanien wünsche ich auch Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gesegnetes Jahr 2021,


Ihr Frieder Weinhold, Vorsitzender



Christlicher Hilfsverein Wismar e. V. (CHW)

Vorsitzender:	Turnplatz 4	T +49 (0) 38 41-22 53-0	Spendenkonto bei der
Frieder Weinhold	23970 Wismar	F +49 (0) 38 41-22 53-29	Sparkasse Mecklenburg-Nordwest
Amtsgericht Schwerin	Germany	M +49 (0) 171-4 15 46 06	IBAN: DE51 1405 1000 1200 0141 00
VR 3197	www.chwev.de	E info@chwev.de	BIC: NOLA DE 21WIS

Diakonie 

Mitglied im
Diakonischen Werk